

Rainer.Bartel@ooe.gv.at  
www.econ.jku.at/bartel

# **Liberalisierung und Globalisierung**

Altes Rathaus Linz, 21. Mai 2007

"The theory of competition is at once the pride and the shame of economics, a logical structure of the greatest elegance which has only the most tenuous connections with the reality it is supposed to interpret."

Jack Downie, 1958

"On the one hand, we need to scale down our ambitions with respect to global economic integration. On the other, we need to do a better job on writing the rules for a thinner version of globalization."

Dan Rodrik, 2002

## R. Bartel: Liberalisierung und Globalisierung

- Notwendigkeit von Liberalisierung?
- Zwangsläufigkeit der Globalisierung?
- Leid der KritikerInnen
- Mainstream: gesellschaftlich nicht neutral, Macht ausgeblendet (John K. Galbraith 1973)
- Orthodoxie versus Heterodoxie

# Die Orthodoxie: Liberalisierung!

- Ressourcenknappheit: Angebotsorientierte Wi-Politik!
- Liberalisierung: Erweiterung individueller Entscheidungsfreiräume
- Eigennutz: beste Triebkraft
- Wettbewerb: Garant auch für sozial optimale Ergebnisse

"Wenn es in der ökonomischen Wissenschaft ein zentrales Thema gibt, dann ist es zweifellos die Auffassung von Wettbewerb als Mittel für gesellschaftliche Organisation, das selbstsüchtige Wirtschaftssubjekte veranlasst, danach zu trachten, anderen Personen, an deren Wohlergehen sie keinerlei Interesse empfinden, zu Diensten zu sein."

Viktor J. Vanberg, 2000

## Die Orthodoxie: Liberalisierung!

- "Märkte meiste Zeit in unmittelbarer Nähe zum Gleichgewicht" (Robert Wagner)
- Flexible Preise (Arthur C. Pigou, Léon Walras) flexible und Zinsen:  
"Angebot schafft seine eigene Nachfrage"  
(Jean B. Say 1803)
- Keine "idle resources", freiwillige Arbeitslose

# Die Orthodoxie: Liberalisierung!

- Margaret Thatcher: "Es gibt keine Gesellschaft. Ich kenne nur Männer, Frauen und Familien."
- Ronald Reagan: "Warum sollen Bürokraten in Washington besser wissen, wie Ihr Euer Geld verwenden sollt?"
- Freiheit + Wettbewerb! → Ergebnisse ohne Machtverzerrung

# Die Orthodoxie: Liberalisierung!

- Warum sollte sich der Staat *in concreto* einmischen?
- Staat: Tummelplatz für EgoistInnen, Ausbund an Ineffizienz
- Allgemeine Wirtschaftsordnung: als fair empfunden, doch Ergebnisse ungewiss
- Dezentrale Verhandlungen → öffentliche Güter



# Die Orthodoxie: Liberalisierung!

- Perfekter Wettbewerbsmarkt als System den SystemteilnehmerInnen überlegen
- Mehr Wettbewerb = jedenfalls besserer Wettbewerb
- **Schlüsse:**  
  
Privatisierung, Deregulierung der Märkte;  
Regulierung der Politik (Regelbindung)!

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Unterauslastung mangels Selbststabilisierung (John M. Keynes)
- Nachfrage schafft ihr eigenes Angebot
- Liberalisierung: Schwache der Konkurrenz mit Starken unterworfen
- Ausgangsbedingungen: ungleich
- Sparen, Investieren, Arbeitsplätze

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Lohnsenkung und Gewinne, Investitionen und Arbeitsplätze
- Arbeitslosigkeit unfreiwilliger Natur
- Allgemeine Preissenkungen als Krisensymptom und -verstärkung (Anti-Pigou)
- Staat (statt Deregulierung) → beschäftigungswirksame Nachfrage (Hysterese → Wachstum)

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Produktdifferenzierung und Kampf um Märkte:  
Preissystem verliert Stabilisierungswirkung  
noch eindeutiger und stärker
- Theorie des Zweitbesten (Richard Lipsey,  
Kelvin Lancaster 1956)
- Für manche Wohlfahrtsverbesserungen:  
Marktunvollkommenheiten nötig!

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Wettbewerbspolitik: stark situativ bedingter, induktiver Prozess im komplexer Umwelt
- Funktionsfähiger Wettbewerb **n i c h t** auf Basis des einfachen liberalen Modells
- Schlüsse:  
Märkte brauchen spezifische Regelungen;  
Liberalisierung → Machtvakuen → Vermachtung

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Öffentlicher Sektor d e r Spezialist für öffentliche Angelegenheiten (öffentliche Güter einschl. Internalisierung externer Effekte)
- Ökonomische Effizienz nicht das entscheidende Vergleichskriterium für "Staat vs. Privat"
- Orthodoxe Politik negiert wissenschaftliche Ergebnisse zu Verteilungswirkungen

# Die Orthodoxie: Globalisierung!

- Alle bisherigen Aussagen gelten auch für die Weltwirtschaft: Maximierung der Möglichkeiten!
- Auf inter- und supranationaler Ebene: allgemeine Weltwirtschaftsordnung
  - weltweit vereinheitlichte Produktionsbedingungen (komparative Vorteile zur Wirkung bringen!)

# Die Orthodoxie: Globalisierung!

- Engpassfaktor für Globalisierung:  
Relikte nationalstaatlicher Regulierungen
- Bei Entwicklungs-rückständen:  
bedingte Wirtschaftshilfe  
(ausländische Direktinvestitionen, Kredite)
- Konditionalität:  
Liberalität der Wirtschaftsbeziehungen



# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Hauptkritik: Verschießen der Augen vor tatsächlichen, historisch wahren Entwicklungen
- "Kicking away the ladder"
- Schwächere stärker in den Weltmarktwettbewerb hineinziehen (und womöglich selbst draußen bleiben)
- Nicht jeder Kapitalimport benevolent und/oder benefizient

# Die Heterodoxie: Regulierung!

- **Bedingter, sozial rationaler Protektionismus (obwohl verpönt)**
- **Fairness für Menschen in entwickelten Staaten, die sozial gefährdet werden!**
- **Nicht Globalisierung gefürchtet, sondern ihre Verteilungswirkungen i. w. S. (Dan Rodrick 1996, Stephan Collignon 2007)**

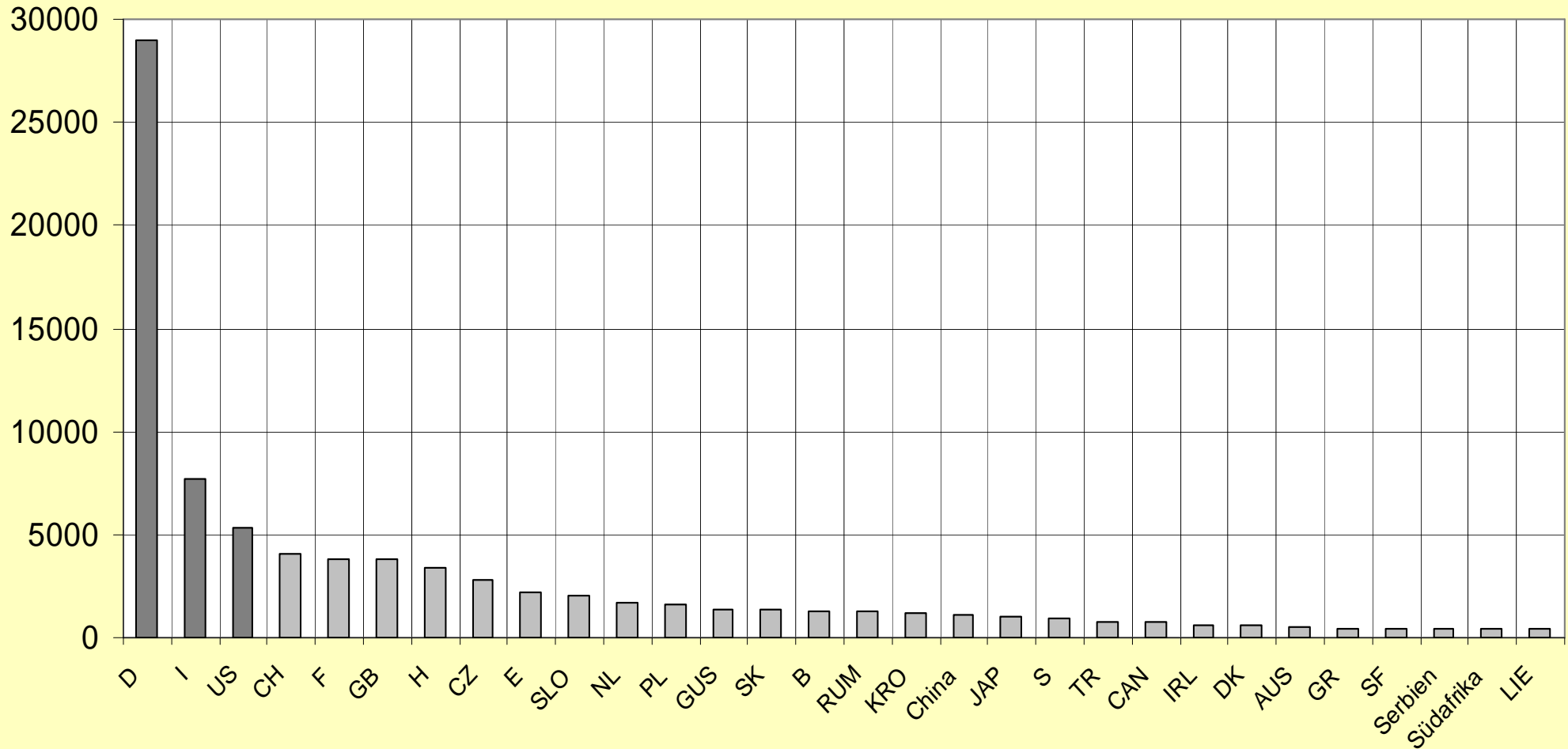
# Die Heterodoxie: Regulierung!

- Klassisch-liberale Vorzüge der Globalisierung: durch regionale Wirtschaftsintegration schon größtenteils ausgenutzt (EU, NAFTA)
- Unregulierte oder unzweckmäßig deregulierte Globalisierung: primär Mittel der (polarisierenden) Umverteilung

# Globalisierung

## Österreichs Exporte (erste 30 Länder) 2004 (Mrd. EUR)

Q: Statistisches Jahrbuch Österreichs 2006, Tab. 27.05



# R. Bartel: Liberalisierung und Globalisierung

**Beurteilen und wählen Sie selbst!**

**Danke!**